

Die neuen Ausgrabungen in Olympia .

Erste wissenschaftliche Ausgrabung überhaupt die Österreichische auf Samothrake (1871-73, Benndorff, Conze, Niemann, übrigens lauter Norddeutsche).

Erste wissenschaftliche Ausgrabung grossen Stils: Olympia 1876-81, wichtigste Leiter: Ernst Curtius, Wilhelm Dörpfeld, Treu, Furtwängler. Ganz gross angelegtes Unternehmen, welches für das ganze 19. Jahrhundert ein unübertroffenes oft nicht erreichtetes Vorbild bleibt. Erste Kulturtat des neuen deutschen Reiches; in Erkenntnis dieser Ehrenschild bezahlt Kaiser Wilhelm I. persönlich die letzten Raten, nachdem die Reichsbewilligung (500 000 Mark) verbraucht ist.

Seit der Jahrhundertwende wichtige neue Methoden archaeologischer Forschung: Musterbeispiele die englischen Grabungen in Sparta (Schichtengrabungen!) und die Theodor Wiegands in Milet und Didyma, auch die Dörpfelds in Pergamon (grosse architektonische Grabungen, Ordnung des Grabungsfeldes und der verstreuten Bauglieder). Olympia wird allmählich etwas veraltet, vor allem in der Ordnung der Baureste. Kleine Grabungen Dörpfelds seit 1906 gelten bloss einzelnen Problemen.

1914 sagt Kaiser Wilhelm II. uns zu, die ~~neuen~~ nötigen Gelder für die Vollendung der Grabung in Olympia aus seiner Privatschatulle zu spenden. Ein Anfang wird gemacht, Fortführung durch den Krieg verhindert.

Vor drei Jahren interessieren sich Excellenz Lewald und Dr. Diem vom Olympischen Komitee für eine Fortführung der Grabung in Olympia, im Herbst 1935 der Reichssportführer von Tschammer und Osten und Dr. Diem. Die ausgearbeiteten Pläne sehen eine Finanzierung aus Eintrittsgeldern der Olympiade vor, Der Führer, dem der Reichssportführer und Excellenz Lewald von den Plänen berichtet haben, beschliesst, im Frühsommer 1936 die Kosten persönlich zu tragen. Nach freudiger Zustimmung der griechischen Regierung verkündet der Führer bei der Eröffnung der Olympiade die baldige Wiederaufnahme und Vollendung dieser grossen wissenschaftlichen Tat des Reiches. Zum dritten Male übernimmt ein deutsches Staatsoberhaupt diese Aufgabe.

Ziele: Ausgrabung der noch nicht freigelegten Teile, Gymnasion, Stadion, Leonideion und Hallen im Süden des Heiligtums; Eingehende Schichtengrabungen zur Erforschung der noch nicht bekannten tieferen (älteren) Teile des heiligen Gebietes; planmässige Ordnung der Baureste; Erforschung der Umgebung, vor allem der Anhöhen des Kronoshügels, wo noch alte Heiligtümer gefunden werden können. Vorgesehene Dauer der Arbeiten: sechs Jahre bei jährlich zwei Campagnen zu drei Monaten.